

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 2

Artikel: Aus dem Lande der Tausendundeinen Nacht

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

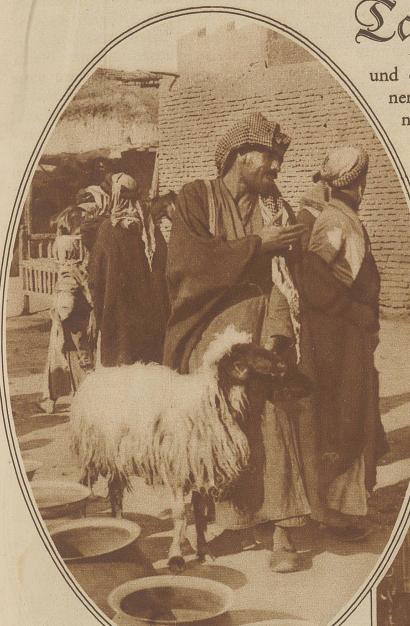
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

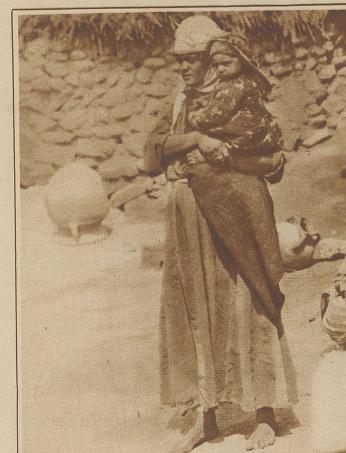
Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Lande der Tausendundeinen



BASAR
IN BAGDAD
Der Mann bietet ein Schaf für einen Kupferkessel



Eine Yezides-Familie aus
dem Gebiet des oberen
Tigris



Ein
Teehändler
bringt sein Ge-
tränk auf offener Straße

und die Kraft zu stauen
ist uns noch lange
nicht vergangen, so
wenig wie Mérimée, als er das Wunderland Corsica beschrieb, aus dem er seine «Colomba» in die Welt führte. / Die Mischung macht es, der Zauber der Einzeldinge in ihrem Zusammenhang mit dem Rhythmus eines gleichgestalteten Jahrtausende überlieferten Lebens, daß heute noch, hinter Weltkrieg und Zivilisationseinführung, der Tag und die Nacht dem Orientalen und diesem

Bild rechts: Auf der Landstraße vor den Toren Bagdads

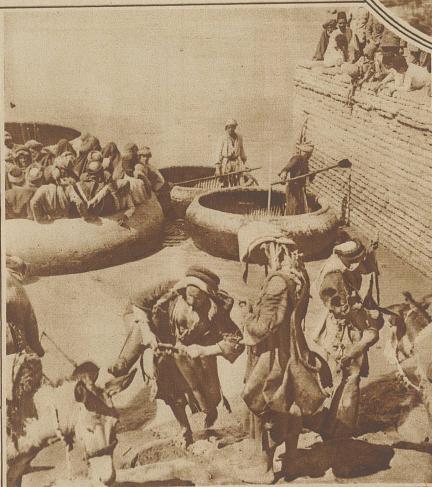


Straßenbild aus einem Araberstädtchen



Typische
Befestigungsanlagen
eines babylonischen Dorfes

Orientalen, der auf urältestem Kulturboden lebt, so unerschüttert gleichmäßig vergehen wie ehemals. Das bleibt Eindruck und Gewinn bei der Betrachtung all der Bildschöpfungen, die von dem Lande Mesopotamien, bald vom Euphrat mehr und bald vom Tigris berichten. Die Landschaft tritt in ihrer unheimlichen Weite an den Beobachter heran, der riesige reißende Strom Tigris und gleich um ihn die furchtbare Wüste, wenn er die Gebirge verlassen hat, die aus seinem Ursprungslande Armenien ihn begleitet haben und vom wilden Kurdistan aus herüberdrohen, bis er sich — bei Basra, dem uralt bekannten Balsora — mit dem Euphrat vereint und nun nach verhältnismäßig kurzem



Wasserträger an den Ufern des Tigris in Bagdad. Die eigenartigen runden Boote dienen zum Personentransport über den Fluß



Beim Bootbauer. Die aus Dattelpalmenzweigen geflochtenen Boote vermögen, wie das obere Bild zeigt, bis zu 20 Personen zu tragen

